

C.H. BECK

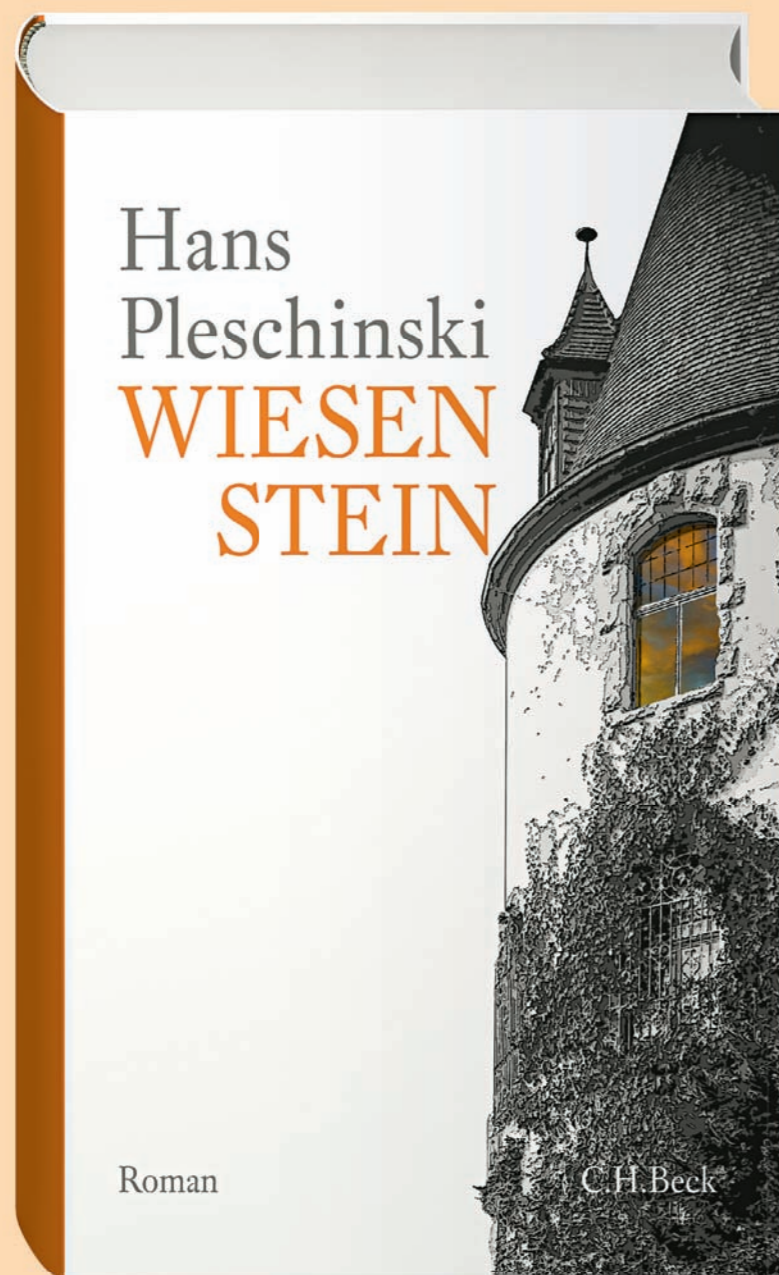
LITERATUR

HERBST 2018



«Hans Pleschinski macht aus dem Spiel der Möglichkeiten
große Literatur.»

titel thesen temperamente



- 5 BERNARD MACLAVERTY *Schnee in Amsterdam*
- 7 ADOLF MUSCHG *Heimkehr nach Fukushima*
- 9 ANNA KATHARINA FRÖHLICH *Rückkehr nach Samthar*
- 13 ALEXANDER MÜNNINGHOFF *Der Stammhalter*
- 15 JEAN-FRANÇOIS DÉSÉRABLE *Ein gewisser Monsieur Piekieny*
- 17 MARJANA GAPONENKO *Der Dorfgescheite*
- 19 ANTONIO RUIZ-CAMACHO *Denn sie sterben jung*
- 21 DIRK VON PETERSDORFF *Wie bin ich denn hierhergekommen*
- 23 ZORA DEL BUONO *Gotthard*
- 24 IWAN TURGENJEW *Erste Liebe*
- 25 JOSEPH ROTH *Pariser Nächte*
- 29 C.H.BECK *Gedichtekalender*
- 30 *Wespennest*
- 31 *Zeitschrift für Ideengeschichte*

Die Novitäten sind weitestgehend  auch als
erhältlich.

Sie möchten in unseren eLex-Verteiler aufgenommen werden?
Bitte wenden Sie sich an karin.steigleder@beck.de

Unsere Partner:



Woche unabhängiger
Buchhandlungen

vibTIX

Leseproben und aktuelle Informationen zu unserem Programm finden Sie online unter www.chbeck.de
Werden Sie unser Fan auf Facebook: www.facebook.com/CHBeckLiteratur
und folgen Sie uns auf Twitter: twitter.com/CHBeckLiteratur

Die österreichischen Europreise wurden von unserem österreichischen Alleinauslieferer als
seine gesetzlichen Letztverkaufspreise in Österreich festgesetzt.

Sämtliche Angaben zu Umfang und Ladenpreis verstehen sich als ca.-Angaben.

Titelmotiv: © George Pachantouris/Getty Images (Brücke); © Keith Lloyd Davenport/Alamy (Paar)
Konzept und Gestaltung: *Geviert, Grafik & Typografie, geviert.com*

€ 24,-[D] | € 24,70[A]

978-3-406-70061-3

Lieferbar



Der neue, große Roman von Bernard MacLaverty

«Ein Roman über Liebe und den Verlust der Liebe,
über Erinnerung und Schmerz,
erzählt mit größter Genauigkeit und
tiefem Einfühlungsvermögen.»

Colm Toibin





BERNARD MACLAVERTY,

geboren 1942 in Belfast, erhielt u.a. den Scottish Arts Council Book Award und den Lord Provost of Glasgow's Award for Literature für seine Erzählungen, Romane und Drehbücher. Seine Romane «Cal» und «Lamb – der Ausgeflogene» wurden erfolgreich verfilmt. Bernard MacLaverty lebt mit seiner Familie in Glasgow. Sein Roman «Midwinter Break» (Schnee in Amsterdam) wurde ausgezeichnet als Novel of the Year bei den Irish Book Awards 2017. Eine Verfilmung des Romans ist bereits in Planung.

HANS-CHRISTIAN OESER

lebt als Literaturübersetzer, Herausgeber und Reisebuchautor in Dublin und Berlin. Er hat u.a. Brendan Behan, Ray Bradbury, Maeve Brennan, F. Scott Fitzgerald, D. H. Lawrence, Ian McEwan, Samuel Pepys, Mark Twain und Oscar Wilde übersetzt. 1997 erhielt er den Europäischen Übersetzerpreis Aristeion, 2010 den Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Preis, 2014 den Helmut M.-Braem-Preis.

Ein Roman über eine große Liebe und zwei Wunder

Ein älteres Ehepaar aus Glasgow, Gerry und Stella Gilmore, fliegt für ein verlängertes Wochenende nach Amsterdam. Die kleine Reise soll die beiden aufmuntern, sie wollen die Stadt erkunden und etwas für ihre Ehe tun. Sie lieben sich noch, man kennt einander samt allen kleinen Fehlern – aber in den vier Tagen treten tiefe Risse in ihrer Beziehung zutage. Und es wird klar, dass Stella einen ganz eigenen Plan verfolgt.

Dieser Plan hängt mit einem der bezauberndsten Orte in Amsterdam zusammen, dem Begijnenhof, und mit einem Gelübde, das Stella einst getan hat. Gerry dagegen, ehemaliger Architekt, hat weitgehend abgeschlossen mit seinem Leben, in dem der Alkohol eine zu große Rolle spielt. Während ihrer Reise drängt allmählich ein Ereignis aus ihrer gemeinsamen Vergangenheit in Belfast, Nordirland, immer stärker an die Oberfläche, etwas, das ihr ganzes Leben geprägt hat. Am Ende der Reise zeigt sich, wie tief der Graben zwischen ihnen wirklich ist. Ein dichter, bewegender und aufwühlender Roman voller Lebensklugheit, Komik und Tragik.

«MacLavertys Stil ist von trügerischer Einfachheit, direkt und schnörkellos. Aber worüber er in seinem lange erwarteten Roman schreibt ... ist ganz und gar nicht einfach und direkt. Es ist der Stoff, aus dem unser Leben gemacht ist.»

Richard Ford



- **Novel of the Year** bei den Irish Book Awards 2017
- Ein dichter, bewegender und aufwühlender Roman
- **Voller Lebensklugheit, Komik und Tragik**
- **Der Roman wird gerade verfilmt**

Paket 8/7

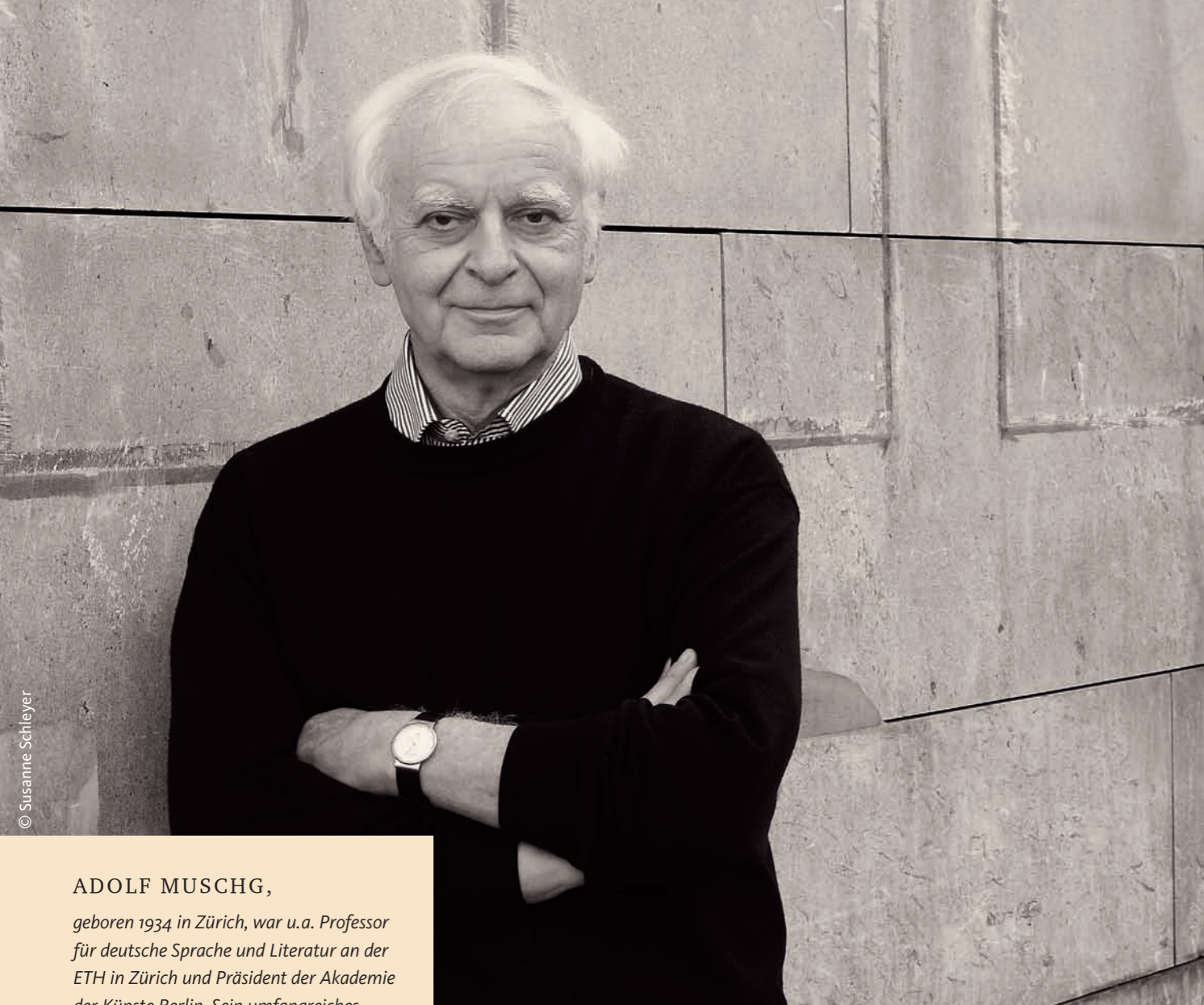
978-3-406-90667-1

BERNARD MACLAVERTY
SCHNEE IN AMSTERDAM
Roman

Aus dem Englischen von
Hans-Christian Oeser
2018 | 288 Seiten | Gebunden
€ 22,-[D] | € 22,70[A]

978-3-406-72700-9
Erscheint am 18. September





© Susame Schleyer

ADOLF MUSCHG,

geboren 1934 in Zürich, war u.a. Professor für deutsche Sprache und Literatur an der ETH in Zürich und Präsident der Akademie der Künste Berlin. Sein umfangreiches Werk, darunter die Romane «Im Sommer des Hasen» (1965), «Albissers Grund» (1977), «Das Licht und der Schlüssel» (1984), «Der Rote Ritter» (1993), «Sutters Glück» (2004), «Eikan, du bist spät» (2005) und «Kinderhochzeit» (2008), wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Hermann-Hesse-Preis, der Georg-Büchner-Preis, der Grimmelschhausen-Preis, der Grand Prix de Littérature der Schweiz und zuletzt der Preis der internationalen Hermann-Hesse-Gesellschaft. Im Verlag C.H.Beck erschienen Muschgs Reden «Was ist europäisch?» (2005), die Romane «Sax» (2010), «Löwenstern» (2012), «Die Japanische Tasche» (2015) und «Der weiße Freitag» (2017) sowie die Essays und Reden «Im Erlebensfall» (2014). Außerdem erschien ein biographisches Porträt Adolf Muschgs von Manfred Dierks «Lebensretende Phantasie» (2014).

Die Liebe in Zeiten der Strahlung

Der Architekt Paul Neuhaus, frisch verlassen, erhält eine Einladung von seinen alten Freunden Ken-Ichi und Mitsuko. Der Bürgermeister eines Dorfes nahe beim Unglücksmeiler von Fukushima, Mitsukos Onkel, bittet Neuhaus, ihn zu besuchen. Die Gegend ist verstrahlt, die Dörfer sind verlassen, die kontaminierte Erde ist abgetragen. Die Regierung wünscht die Rückbesiedlung, aber die Menschen haben Angst.

Der Bürgermeister will Neuhaus für eine Künstlerkolonie gewinnen – in der verstrahlten Zone –, um neue Hoffnung zu wecken. Neuhaus reist mit Mitsuko an und sie geraten in eine unentrinnbar intensive Nähe zueinander. Ist in der schönen, verseuchten Landschaft Fukushimas eine Zukunft möglich wie auch in der Liebe zwischen Paul und Mitsuko?

Sie beide begleitet die Lektüre Adalbert Stifters. So wie dort die geheimnisvolle Kette von Ursache und Wirkung die Bereiche des Lebens gleichermaßen verknüpft, so stellt die unheilvolle Kettenreaktion im Atommeiler in Fukushima nicht nur die Japaner vor die Frage, was diese Katastrophe über uns alle sagt. Sind wir im Zentrum der Gefahr nicht näher an unserer Wahrheit und an der unserer Gegenwart?

«Muschg hat etwas zu sagen, und wie er es sagt ist köstlich.»

Berner Zeitung



- Der große Schweizer Autor und Bühnenpreisträger
- Ein Intellektueller europäischen Formats
- Eine Liebesgeschichte in Gefahr und Not
- Der Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung

LIEFERBAR



978-3-406-682018



978-3-406-706219

ADOLF MUSCHG
HEIMKEHR NACH
FUKUSHIMA

Roman
2018 | 245 Seiten | Gebunden
€ 22,-[D] | € 22,70[A]

978-3-406-72702-3
Erscheint am 20. Juli





ANNA KATHARINA
FRÖHLICH,

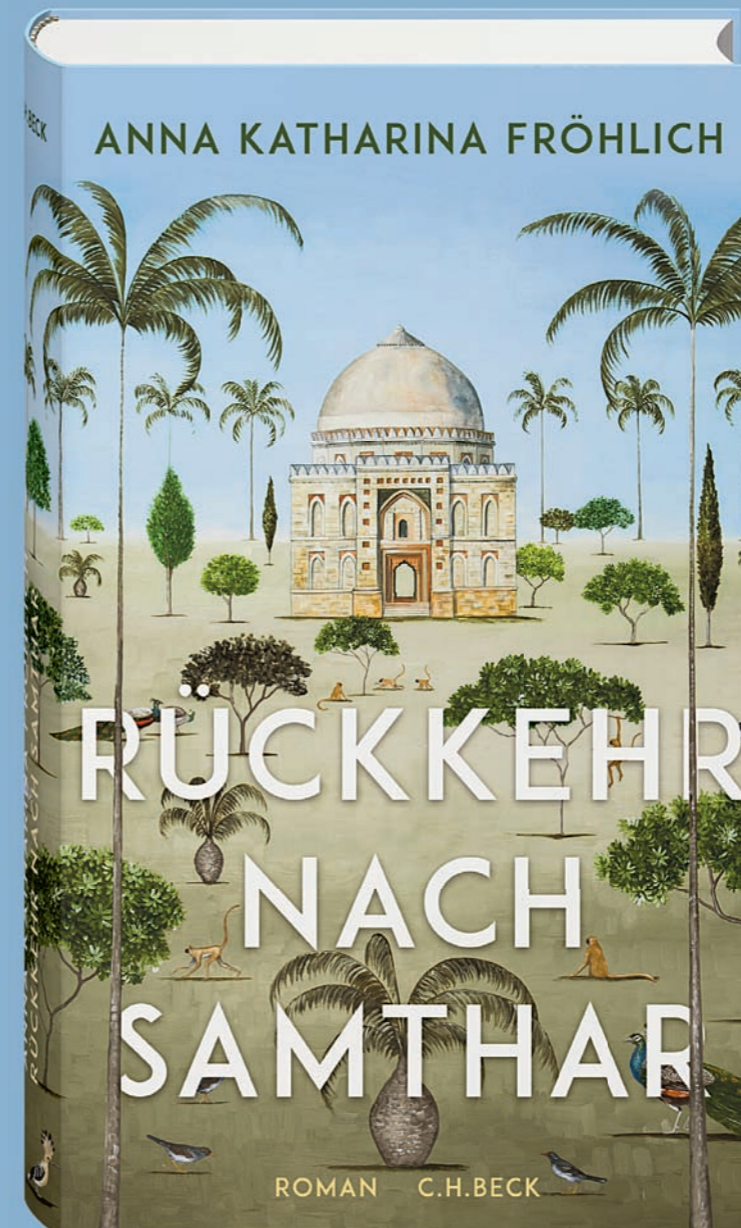
geboren 1971, lebt am Gardasee und veröffentlichte die Romane «Wilde Orangen» (2004), «Kream Korner» (2010) und «Der schöne Gast» (2014). Sie erhielt u.a. den Literaturpreis des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft. 2011 war «Kream Korner» für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert.

Abschied von Indien

An einem Märztag erscheint eine Besucherin aus Europa in einer imposanten, verfallenden Festung im Herzen Indiens, in der sie als Kind schon einmal gewesen ist. Von hier wurde einst das ehemalige Königreich von Samthar regiert. Das kleine Reich gibt es nicht mehr, doch immer noch einen Maharaja, der über das Fort und die Leute dieses extremen Landstrichs gebietet.

Die Ich-Erzählerin gerät im Verlauf ihres Aufenthalts in ein immer dichteres Netz von ehemaligen Höflingen, Priestern, Wanderasketen, Verwandten und Dienern des Königs, bis hin zu einer geheimnisvollen Gestalt, die sich jede Nacht vor ihr Bettende legt und im Morgengrauen verschwunden ist. Eines Tages kommt ein Ehepaar zu Besuch, die Nichte des Maharajas, Ganga, und ihr Mann. Es ist ein Besuch aus einem ganz anderen Indien, dem der Technologie und Hochfinanz. Von Anbeginn entspinnt sich ein besonderes Verhältnis zwischen der Erzählerin und der schönen Ganga. Gemeinsam gehen die beiden Frauen in der Festung auf Spurensuche und kommen dem Geheimnis dieses entlegenen Ortes näher.

Mit einem feinen Gespür für die versteckten Gesetzmäßigkeiten des indischen Lebens und seiner Kultur enthüllt Anna Katharina Fröhlich das Wesen dieser Landschaft und ihrer Menschen. Und erzählt, komisch und nachdenklich zugleich, von dem wundersamen Zauber einer Welt, die, anders als unsere profane Stahl- und Betonwelt, von einer viel sinnlicheren, natürlicheren, gesellschaftlich und religiös komplexeren Wirklichkeit ist.



- Die Geschichte einer melancholisch-komischen Rückkehr nach Indien
- Eine Erzählerin unter einem geheimnisvollen Bann
- Der wundersame Zauber einer Welt im Herzen Indiens
- Besuchen Sie Anna Katharina Fröhlichs Online-Lesung unter www.chbeck.de/go/froehlich
- Die Autorin steht für Veranstaltungen zur Verfügung



ZEHNSEITEN.DE

ANNA KATHARINA
FRÖHLICH
RÜCKKEHR NACH SAMTHAR

Roman
2018 | 268 Seiten | Gebunden
€ 19,95[D] | € 20,60[A]

978-3-406-72764-1
Erscheint am 20. Juli

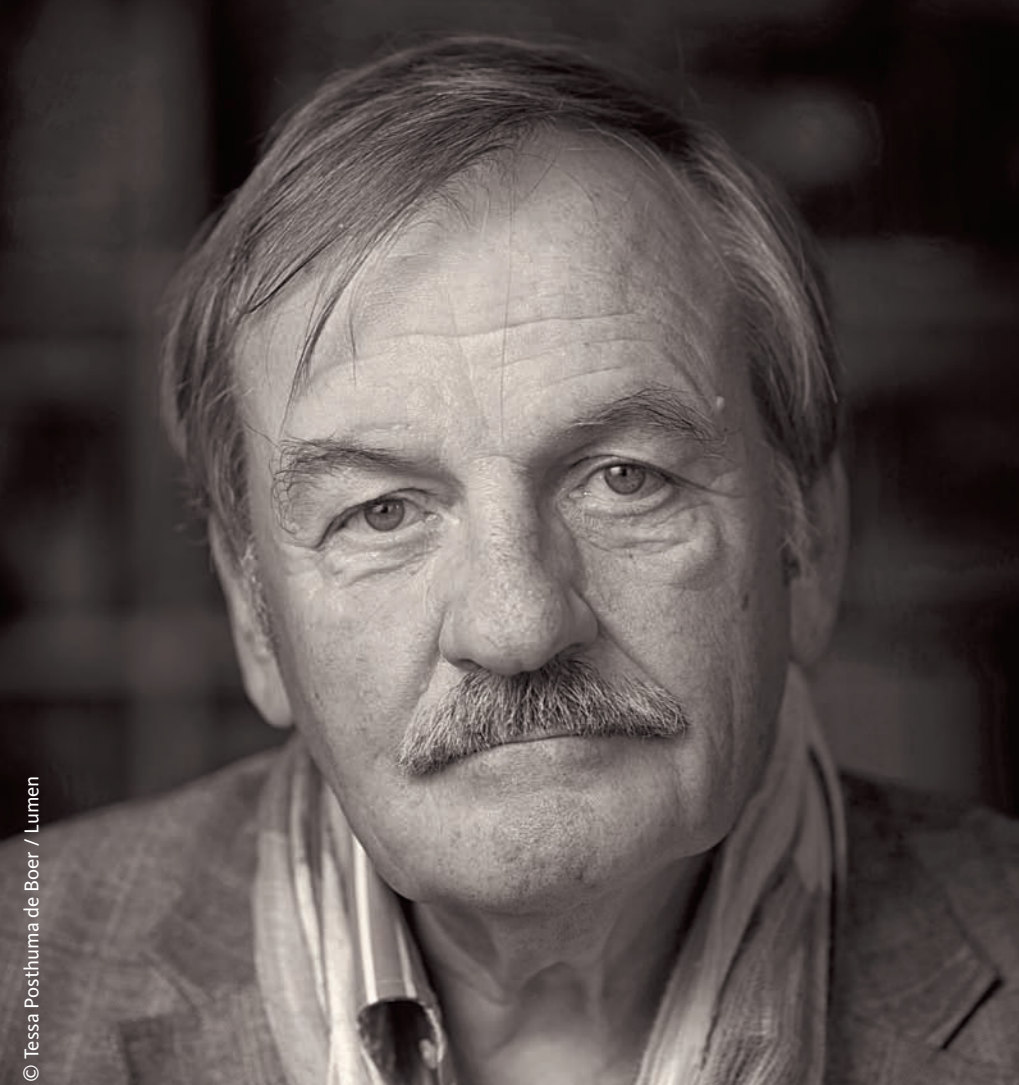




«Das ist ‹Hundert Jahre Einsamkeit›
aus den Niederlanden,
das ist Turgenjew.»

David Van Reybrouck, Autor von ‹Kongo›





© Tessa Posthuma de Boer / Lumen

ALEXANDER MÜNNINGHOFF, geboren in Posen, Journalist, Schriftsteller und Schachspieler, lebt in Den Haag. Er war Auslandskorrespondent in Moskau und Kriegsberichterstatte in El Salvador, Iran, Irak, Libanon und Kambodscha. Er wurde mit dem höchsten niederländischen Journalistenpreis (Prijs voor de Dagbladders, 1983), dem Libris Geschiedenis Prijs (2015) sowie dem Littéraire Witte Prijs (2016) ausgezeichnet.

ANDREAS ECKE

hat renommierte Autoren wie Gerbrand Bakker, Geert Mak und Cees Nooteboom ins Deutsche übertragen. Er wurde mit dem Else-Otten-Übersetzerpreis und dem Europäischen Übersetzerpreis ausgezeichnet.

«Ein überwältigendes Buch ... Ich habe es atemlos gelesen.»

Anna Enquist

Der findige Großvater mit seiner Firma, ein lebenshungriger Sohn und ein Enkel, der Stammhalter, der entführt werden muss: Zwischen diesen drei Generationen entspinnt sich die wahre Geschichte vom Niedergang einer Familie im 20. Jahrhundert, nicht durch den Krieg, der gut für die Geschäfte ist, sondern weil jeder für den anderen «nur das Beste» will. Alexander Münnighoff hat aus den vielschichtigen Beziehungen einer Familie, aus der versunkenen Welt zwischen Riga und Den Haag, einen zauberhaften, bewegenden Roman geschaffen.

Der niederländische Kaufmann Joannes Münnighoff führt im baltischen Riga an der Seite seiner schönen russischen Gattin Erica ein mondänes Leben. Allmählich bahnt sich ein Drama an, das mit dem Krieg seinen Lauf nimmt: Sein Sohn Frans geht zur Waffen-SS, der alte Herr setzt sich nach Den Haag ab. Weil Frans nicht zum Erben taugt, gerät der Enkel als Stammhalter ins Visier, doch seine Mutter flieht mit ihm nach Deutschland ...

Alexander Münnighoff hat mit dieser wahren Geschichte eine große Familiensaga geschrieben. Mit wunderbarer Leichtigkeit lässt er seine Figuren in unvergesslichen Szenen lebendig werden, immer begleitet von einem leisen Donnerrollen im Hintergrund. Es kündigt nicht die eine große Katastrophe an, sondern die fast unmerkliche Auflösung von Beziehungen, Hoffnungen und Leidenschaften.



- Leseexemplar
- 200.000 verkaufte Exemplare in den Niederlanden
- Die Familien-Saga wird in den USA als Serie verfilmt
- «Ein Meisterwerk»
Tim Krabbé

Paket 8/7

978-3-406-90668-8

ALEXANDER MÜNNINGHOFF
DER STAMMHALTER
Roman einer Familie

Aus dem Niederländischen
von Andreas Ecke
2018 | 336 Seiten | Gebunden
€ 19,95[D] | € 20,60[A]

978-3-406-72732-0
Erscheint am 20. Juli





**FRANÇOIS-HENRI
DÉSÉRABLE,**

geboren 1987, ist Eishockeyspieler und Schriftsteller. «Ein gewisser Monsieur Piekielny» ist sein dritter Roman. Désérable erhielt bereits zahlreiche Literaturpreise. Sein aktueller Roman, der sich in Frankreich über 30.000 Mal verkauft hat, wurde mit dem Grand prix de littérature de la ville de Saint-Étienne 2017 ausgezeichnet und war für alle wichtigen Preise nominiert. Ende des Jahres kommt eine Verfilmung von Romain Garys «Frühes Versprechen» in die französischen Kinos.

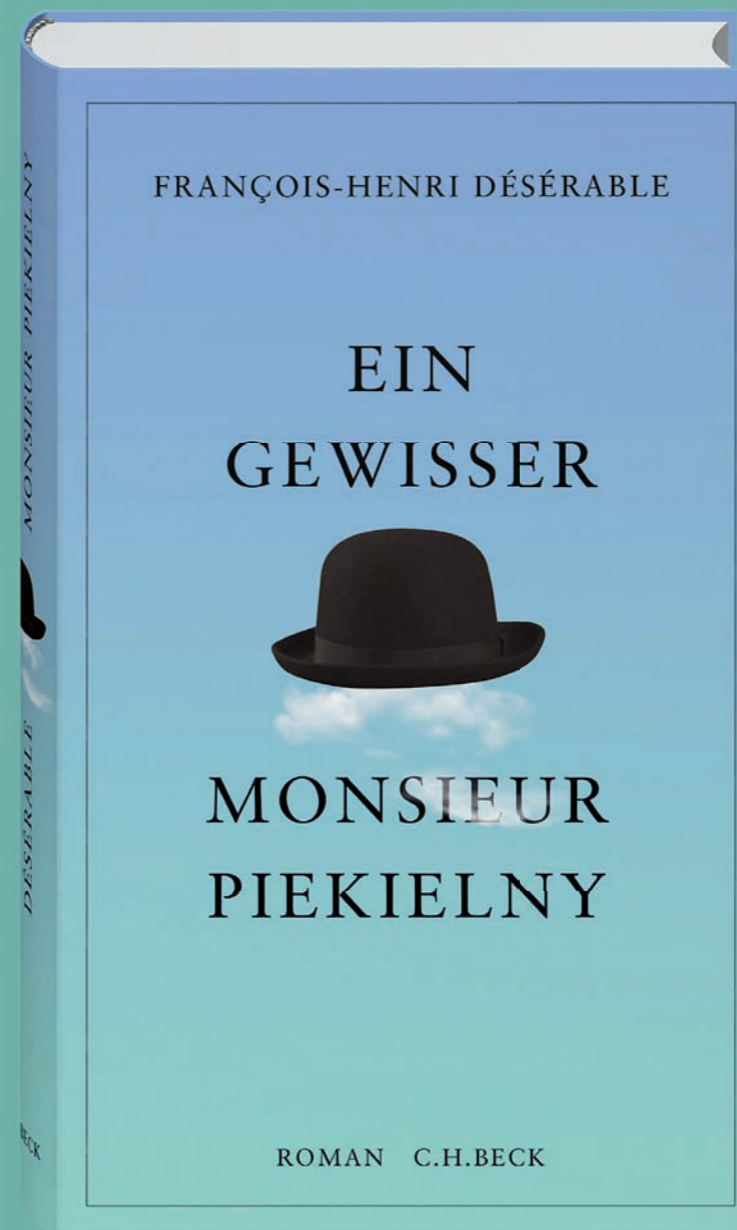
SABINE HERTING,

geboren in Essen, übersetzt seit Anfang der Neunzigerjahre aus dem Französischen und Englischen, darunter Werke von Jamaica Kincaid, Kazuo Ishiguro, Salman Rushdie und Olivier Rolin.

«Das macht Spaß, ist belesen und charmant.» Glamour

Ein junger Mann stößt in Vilnius zufällig auf das Geburtshaus von Romain Gary. Dessen Roman «Frühes Versprechen» und der rätselhaften Gestalt des unscheinbaren Monsieur Piekielny verdankt er eigentlich sein Abitur. Denn Garys Roman war der einzige auf seiner Liste, den er überhaupt gelesen hatte, und über Monsieur Piekielny konnte er tatsächlich ein paar Sätze sagen. Wer war dieser Mann?

Der vaterlose Gary, damals noch Roman Kacew, lebte in den 1920er Jahren mit seiner Mutter in Vilnius. Während der Ehrgeiz der Mutter, die in ihrem Sohn das zukünftige Genie sah, eher für Belustigung sorgte, lud Monsieur Piekielny den jungen Romain zum Tee ein und bat ihn, sollte er einst berühmt werden, sich seiner zu erinnern und ab und zu seinen Namen zu erwähnen – was Gary später tatsächlich immer wieder tat. Er hat Monsieur Piekielny niemals vergessen. Désérables Roman ist ein leichtfüßiges, kenntnisreiches, bewegendes und melancholisches Meisterstück, eine Hommage an Romain Gary, an die litauischen Juden und nicht zuletzt an die Nebenfiguren, die Unscheinbaren und Kleinen in der Weltliteratur.



- Für alle Leser von Romain Garys «Frühes Versprechen»
- Eine bezaubernde Suche nach der Wahrheit und ein tragisches Memento
- Eine Hommage an die Nebenfiguren, an die Unscheinbaren und Kleinen
- Von einem der besten jungen französischen Autoren

**FRANÇOIS-HENRI
DÉSÉRABLE**
EIN GEWISSER MONSIEUR
PIEKIELNY

Roman
Aus dem Französischen von
Sabine Herting
2018 | 256 Seiten | Gebunden
€ 19,95[D] | € 20,60[A]

978-3-406-72762-7
Erscheint am 28. August





MARJANA GAPONENKO

wurde 1981 in Odessa geboren und studierte dort Germanistik. Nach Stationen in Krakau und Dublin lebt sie heute in Mainz und Wien. Sie schreibt seit ihrem sechzehnten Lebensjahr auf Deutsch und veröffentlichte u.a. die Romane «Wer ist Martha?» (2012) und «Das letzte Rennen» (2016). Sie wurde mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis, dem österreichischen Literaturpreis Alpha und dem Martha-Saalfeld-Förderpreis ausgezeichnet.

Ein einäugiger Bibliothekar auf skurrilen Abwegen

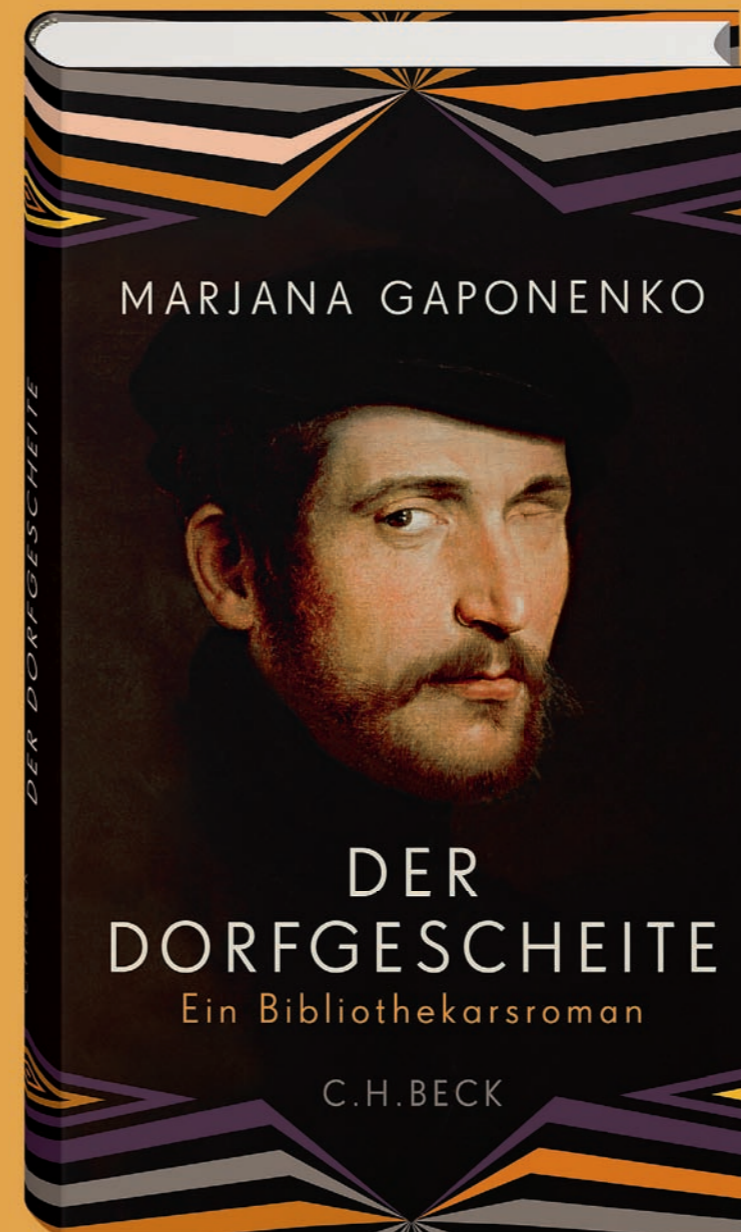
Der einäugige Ernest Herz hat, erschöpft von seinem exzessiven Liebesleben, den Posten des Bibliotheksleiters im Stift W. angenommen und besinnt sich auf seine nicht minder große, andere Leidenschaft – das alte Buch. Die Wohnung, die er im Kloster bezieht, hatte seinem Vorgänger, Pater Mrozek, gehört, der auf eine kuriose Art Selbstmord begangen hat.

Ernest Herz muss feststellen, dass er mit seiner Vision einer zeitgemäßen Bibliothek in der konservativ-klerikalen Gesellschaft des Klosters auf Widerstände stößt, dass mit seinem mitgebrachten Telefonradio etwas nicht zu stimmen scheint, weil es nur noch «Radio Gabriel» empfängt, und dass der Selbstmord seines Vorgängers zahlreiche Fragen aufwirft. Eines Tages findet der Bibliothekar in einem Versteck ein Exemplar des mittelalterlichen Bestsellers «Dialogus maracolum». Dem Buch fehlt der Einband, die Neugierde des Bibliothekars ist geweckt, er versucht nun nachdrücklich herauszufinden, was seinen Vorgänger dazu getrieben haben könnte, sich umzubringen. Weiß der junge, verstörend schöne Kellner der Gastwirtschaft «Zum Lamm» unten im Dorf vielleicht mehr? Skurril, komisch und liebevoll, mit ihrem unnachahmlichen Blick für das schräge Detail, macht Marjana Gaponenko die Welt der Bibliothek zum spannend-abgründigen Schauplatz.

LIEFERBAR



978-3-406-689550



MARJANA GAPONENKO
DER DORFGESCHEITE
Ein Bibliothekarsroman

2018 | 288 Seiten | Gebunden
€ 22,-[D] | € 22,70[A]

978-3-406-72627-9
Erscheint am 18. September

- Der neue Roman der Adelbert-von-Chamisso-Preisträgerin
- Ein verstörender Todesfall im Kloster
- Skurril, komisch und liebevoll erzählt
- Große Berichterstattung im ORF zu erwarten
- Besuchen Sie Marjana Gaponenkos Online-Lesung unter www.chbeck.de/go/gaponenko
- Die Autorin steht für Veranstaltungen zur Verfügung



ZEHNSEITEN.DE





ANTONIO RUIZ-CAMACHO

wurde 1973 in Toluca, Mexiko geboren. Dort arbeitete er als Journalist, bevor er nach Austin, Texas zog, wo er mit seiner Familie heute lebt. Er hat zahlreiche Stipendien erhalten, in verschiedenen Zeitschriften, darunter in der New York Times, veröffentlicht und stand mit seinem Debüt «Denn sie sterben jung» auf diversen Jahresbestenlisten, u.a. von Kirkus Reviews, San Francisco Chronicle und Texas Observer.

JOHANN CHRISTOPH MAASS,

geboren 1973, war Schlagzeuger, bevor er Literaturwissenschaften studierte. Er arbeitet als freier Übersetzer in Berlin. Zu den von ihm übertragenen Autoren gehören u.a. Jonathan Lethem, Barney Norris, Howard Jacobson, Chad Harbach und Ron Jonson.

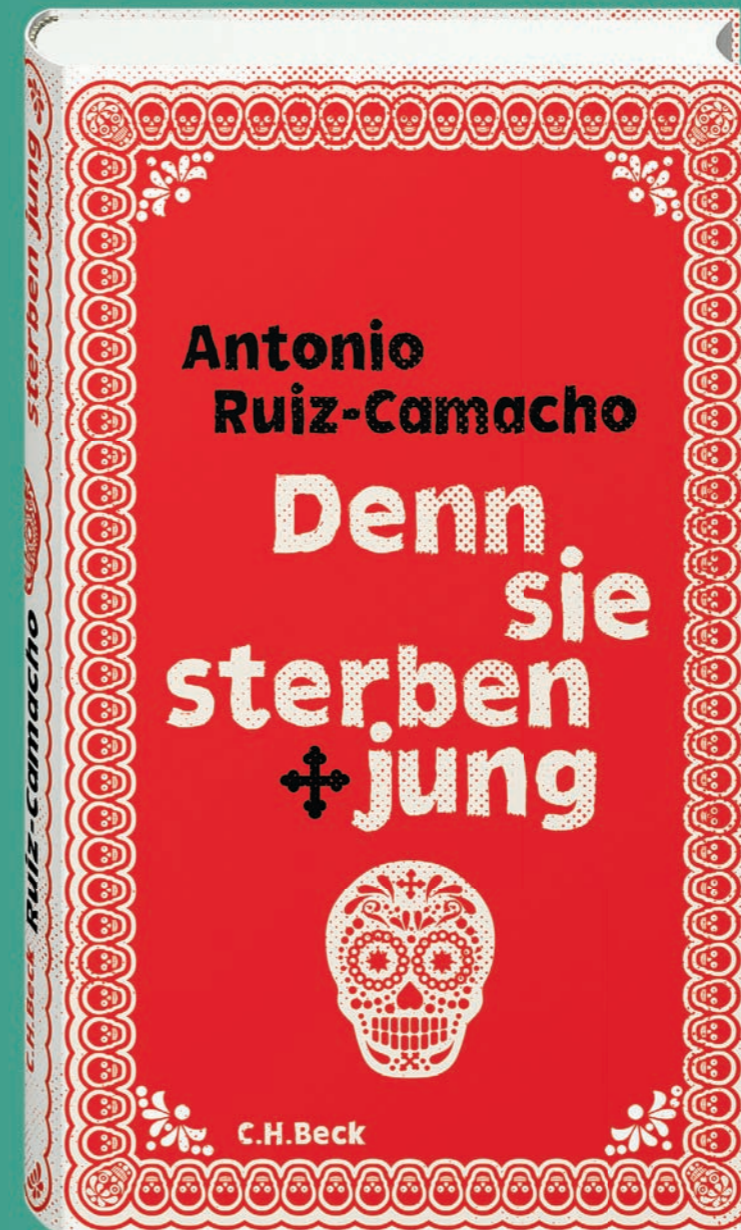
Die bewegende Chronik einer von Gewalt zerstörten Familie

José Victoriano, der Patriarch der wohlhabenden Familie Arteaga, wird entführt. Er ist nur ein Opfer von vielen in Mexiko, doch für seine Angehörigen ändert sich schlagartig ihre Welt. Mit dem Tode bedroht fliehen sie, nach Amerika, Europa. Antonio Ruiz-Camacho erzählt in acht Geschichten, die sich wie Puzzleteile ineinander verschränken, den Zerfall einer Familie, schildert ihr Leben in der Fremde, die Versuche, dort Fuß zu fassen und deren Scheitern.

In Austin, wo Laura, die Tochter des Entführten, jetzt mit ihrer Familie lebt, begegnet sie einem jungen mexikanischen Expat in einem Waschsalon. Während draußen Waldbrände wüten, schließen sie sich hinter heruntergelassenen Jalousien in seiner Wohnung ein, für zwei Tage. Und dann?

In New York sind Bruder und Schwester, seine Enkel, im Apartment eines Verwandten untergekommen. Sie unterhalten sich, über ihren Großvater, über Mexiko, Sex, doch da ist dieses Kratzen in der Wand, verstörend und Furcht einflößend. Noch in Mexiko-Stadt wartet seine Geliebte mit ihrem gemeinsamen Sohn auf ihn, denkt, er habe sie verlassen, diesmal für immer, bis sie von den Paketen erfährt, deren Inhalt keinen Zweifel an seinem Verbleib lassen.

Ob in Austin, New York oder Madrid, ob Tochter, Sohn, Enkel, Geliebte oder Bedienstete, Ruiz-Camacho seziert die Seelen der Entwurzelten, beschreibt ihre Ängste, ihre Sehnsüchte, ihren inneren Kampf, mit diesem doppelten Verlust, dem eines geliebten Menschen und dem der Heimat, umzugehen. Ein intelligentes Buch, authentisch und kunstvoll, immer ganz nah an seinen Figuren, hart und ungeschliffen, poetisch und mitfühlend.



- Der Quentin Tarantino unter den mexikanischen Schriftstellern
- Ein gefeiertes Debüt in den USA
- «Ruiz-Camacho nimmt die wahren Geschichten aus seinem journalistischen Leben und verwandelt sie in fesselnde Literatur.» San Antonio Express News

ANTONIO RUIZ-CAMACHO
DENN SIE STERBEN JUNG

Aus dem Englischen
von Johann Christoph Maass
2018 | 205 Seiten mit
1 Abbildung | Gebunden
€ 19,95[D] | € 20,60[A]

978-3-406-72527-2
Erscheint am 28. August





© Isolde Ohlbaum

DIRK VON PETERSDORFF, geboren 1966, lebt in Jena, wo er an der Friedrich-Schiller-Universität unterrichtet. Er veröffentlichte u.a. Essays, die Erzählung «Lebensanfang» (2007) und mehrere Gedichtbände, zuletzt «Sirenenpop» (2014). Er erhielt u.a. den Kleist Preis und den Preis der LiteraTour Nord. Er ist der neue Herausgeber des «C.H.Beck Gedichtkalenders».

Vier Enddreißiger auf schwankendem Boden

Aнна lag genau in dem Streifen, den der Vollmond ins Zimmer warf.» So beginnt dieser Roman, in dem Dirk von Petersdorff von vier Menschen Ende dreißig erzählt, die miteinander verbunden und voneinander angezogen sind, aber den Weg ins Leben nicht im gleichen Takt gefunden haben.

Tim und Anna sind verheiratet, haben einen kleinen Sohn, Tims bester Freund Johannes führt immer noch eine Art Studentenleben und ist gerade Single, hatte aber mal eine Liebesnacht mit Anna und scheint weiterhin eine für Tim nicht ganz berechenbare Verlockung für Anna darzustellen. Anna sehnt sich nach ihrer früheren Ungebundenheit und ihren Abenteuern, Johannes dagegen beneidet die beiden. Tim allerdings hat seinen momentanen Erfolg in der Firma nicht ganz seriös zustande gebracht und alles kann wieder kippen ... Und dann ist da noch Doris, Annas beste Freundin, die es mit den Männern nicht hinkriegt. Am Ende aber vielleicht doch.

Ironisch-schwebend, spannend und in dichten, poetischen Szenen erzählt Dirk von Petersdorff von der stets brüchigen Balance im Leben seiner Figuren, die das Gefühl der Unsicherheit nicht loswerden.

LIEFERBAR



978-3-406-563768



978-3-406-666919



Dirk von Petersdorff

- «Tradition und Alltag, Formbewusstsein und hellwacher Blick für die Gegenwart vereinen sich bei diesem Autor auf wunderbare Weise.»
Andreas Wirthensohn, Wiener Zeitung
- Der Roman zu «Once in a Lifetime» von den Talking Heads
- Der Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung

DIRK VON PETERSDORFF
WIE BIN ICH DENN
HIERHERGEKOMMEN

Roman
2018 | 218 Seiten | Gebunden
€ 19,95[D] | € 20,60[A]

978-3-406-72629-3
Erscheint am 20. Juli





ZORA DEL BUONO,

geboren 1962 in Zürich, lebt in Berlin und Zürich. Sie studierte Architektur an der ETH Zürich und der HdK Berlin, arbeitete vier Jahre als Architektin und Bauleiterin und war Gründungsmitglied der Zeitschrift «mare». Im mareverlag sind ihre Romane «Canitz' Verlangen» (2008) und «Big Sue» (2010) erschienen sowie «Hundert Tage Amerika. Begegnungen zwischen Neufundland und Key West» (2011), bei Matthes & Seitz in der Reihe «Naturkunden» ihr Band «Das Leben der Mächtigen. Reisen zu alten Bäumen» (2015). Bei C.H.Beck liegt von ihr vor: «Hinter Büschen, an eine Hauswand gelehnt. Roman» (2016).
www.zoradelbuono.de

«Die perfekte Novelle» Richard Kämmerlings, Die Welt

Fritz Bergundthal, Eisenbahn-Fan aus Berlin und gepflegter, fünfzigjähriger Junggeselle, ist zum Gotthardtunnel ins Tessin gereist, um ein paar spektakuläre Fotos schöner Lokomotiven zu machen.

Aber im Laufe eines einzigen Tages, von dem «Gotthard» erzählt, wird er immer tiefer verstrickt in die freundschaftlich-familiären und erotischen Verwicklungen der Arbeiter rund um die Baustelle des Gotthardbasistunnels. Da sind die immer noch fesche, schrill alternde Dora Polli-Müller und ihre burschikose Tochter Flavia, der schwächliche Robert Filz mit seiner obsessiven Liebe zur brasilianischen Hure Mônica, Aldo Polli und Tonino, die in einer merkwürdigen, spannungsgeladenen Abhängigkeit aufeinander fixiert sind. Und die heilige Barbara, Schutzgöttin der Tunnelbauer, ist gestohlen worden. Ein böses Omen, was sich im Laufe dieses Tages grässlich bewahrheiten wird. Abgründig und komisch, sinnlich und raffiniert erzählt Zora del Buono in «Gotthard» von den Arbeitern am Gotthardbasistunnel, von einer buchstäblich heißen Arbeitsatmosphäre und einer Leiche im Keller.



978-3-406-696909



Jetzt als
Taschenbuch
lieferbar

- «So verdichtet wie die Ereignisse ist auch ihre Sprache, in der nicht nur die inneren Regungen der einzelnen Figuren, sondern ebenso die Eigenheiten des Schweizer Bergmassivs wunderbar anschaulich beschrieben werden.»
Tim Caspar Boehme, taz
- «Klare, eindringliche Prosa, ohne Firlelfanz.»
Gabriele von Armin, Deutschlandradio Kultur
- Die Autorin steht für Veranstaltungen zur Verfügung

ZORA DEL BUONO
GOTTHARD
Novelle

2018 | 144 Seiten | Broschiert
€ 12,95[D] | € 13,40[A]

978-3-406-72798-6
Erscheint am 20. Juli



200. Geburtstag Iwan Turgenjews 9. November 2018



IWAN SERGEJEWITSCH TURGENJEW
(1818–1883) stammte aus einem alten Adelsgeschlecht, ließ als Erwachsener jedoch die Leibeigenen auf seinem Gut frei. Ab 1855 lebte er mit kurzen Unterbrechungen im Ausland, vor allem in Deutschland und Frankreich. Er ist einer der größten Erzähler der russischen Literatur und wurde besonders für seine Novellen berühmt.

Ich war ganz zaghafte Erwartung, staunte über alles und war zu allem bereit; meine Phantasie spielte und kreiste um ein und dieselben Vorstellungen, wie Mauersegler in der Dämmerung um Glockentürme kreisen.» Iwan Turgenjews atemberaubende Novelle «Erste Liebe» vermisst den ganzen Kosmos jugendlichen Empfindens: die halb bewussten Ahnungen von etwas Neuem, den Donnerschlag der ersten Begegnung, die Qualen des Hoffens und die Bitternis der tiefsten Enttäuschung.

Im Sommer auf dem Land begegnet der sechzehnjährige Wladimir der fünf Jahre älteren, kapriziösen und von Verehrern umschwärmten Sinaida, Tochter eines Fürsten und einer Kleinbürgerin. Sie erklärt ihn zu ihrem Pagen, fordert ihn zu einem Liebesbeweis heraus und lässt sich selbst zu einem Gefühlsausbruch hinreißen – von dem der Junge jedoch erkennen muss, dass er in Wahrheit seinem eigenen Vater gilt ... Turgenjews autobiographisch grundierte Liebesgeschichte flirrt vor psychologischer Subtilität. Darunter verbirgt sich auch ein kritisches Porträt des Adels im spätfudalen Russland. Die lange fällige Neuübersetzung von Vera Bischitzky lässt den klassischen Text in frischem Glanz leuchten.

VERA BISCHITZKY
ist eine der renommiertesten Übersetzerinnen aus dem Russischen. Neben Gegenwartsliteratur hat sie zahlreiche Werke der großen Klassiker übersetzt. Für die Neuübertragung des Romans «Tote Seelen» von Nikolai Gogol wurde sie mit dem Helmut M. Braem-Preis ausgezeichnet. Für ihre gefeierte Neuübersetzung von Iwan Gontscharows «Oblomow» erhielt sie den Internationalen Gontscharow-Preis für Literatur.

IWAN TURGENJEW
ERSTE LIEBE
Neu übersetzt und herausgegeben
von Vera Bischitzky
2018 | 144 Seiten | Klappenbroschur
€ 16,-[D] | € 16,50[A]
978-3-406-72757-3
Erscheint am 28. August



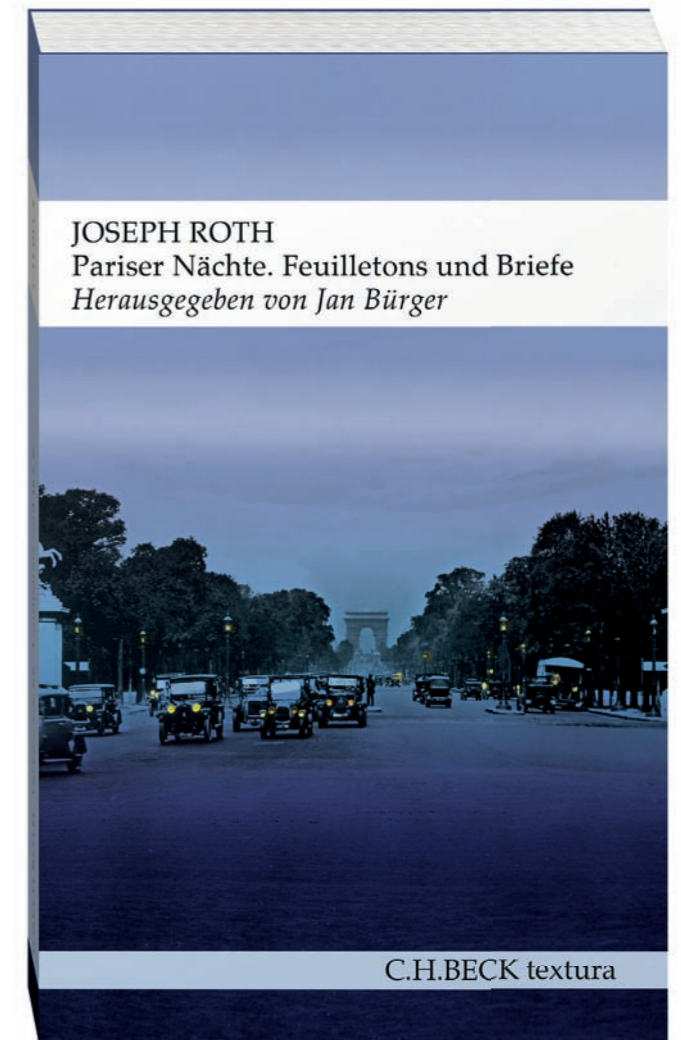
Mit bisher unveröffentlichten Briefen

JOSEPH ROTH,
geboren 1894 in Brody, Ostgalizien, gestorben 1939 im Pariser Exil, war einer der innovativsten Journalisten seiner Zeit und wurde mit den Romanen «Hiob» (1930) und «Radetzky marsch» (1932) zu einem Klassiker der Literatur des 20. Jahrhunderts. Wenige deutschsprachige Autoren haben solche internationale Bekanntheit erlangt wie er.

Seit 1925 wurde Paris zur wichtigsten Stadt in Joseph Roths Leben: Hier fand er zu seinem unverkennbaren Stil, hier verbrachte er, nachdem Frankreich für ihn zum Exilland geworden war, die letzten anderthalb Jahrzehnte seines kurzen Lebens, und hier wurde er am 30. Mai 1939 beigesetzt. Als er im Auftrag der «Frankfurter Zeitung» zum ersten Mal in die französische Hauptstadt kam, wirkte diese auf ihn wie eine Offenbarung. Er schrieb: «Wer nicht hier war, ist nur ein halber Mensch und überhaupt kein Europäer.»

In Paris fühlte sich Roth schlagartig von seinen Sinnkrisen befreit. Die Stadt forderte ihn in ihrer Modernität und überwältigenden Vielfalt heraus. Das unmittelbare Ergebnis war eine Reihe von Briefen und Feuilletons, mit denen sich Roth als ein radikaler Chronist der flirrenden Metropole und als einer der einfühlsamsten Journalisten seiner Generation etablierte. Dennoch verweigerte ihm die «Frankfurter Zeitung» 1926 den Posten eines ständigen Frankreich-Korrespondenten. So orientierte sich Roth, der seine Reportagen und Essays mit demselben Anspruch schrieb wie seine Romane, noch einmal neu. Nur eines änderte sich nicht mehr: Paris blieb von nun an der Mittelpunkt seines unsteten Lebens in Hotels, Bars und Bistros.

Der Band enthält Roths gesammelte Paris-Feuilletons sowie einige bislang unveröffentlichte Briefe und ein materialreiches Nachwort, das seinen Spuren durch die Stadt folgt und seine Arbeiten in ihre Zeit einordnet.

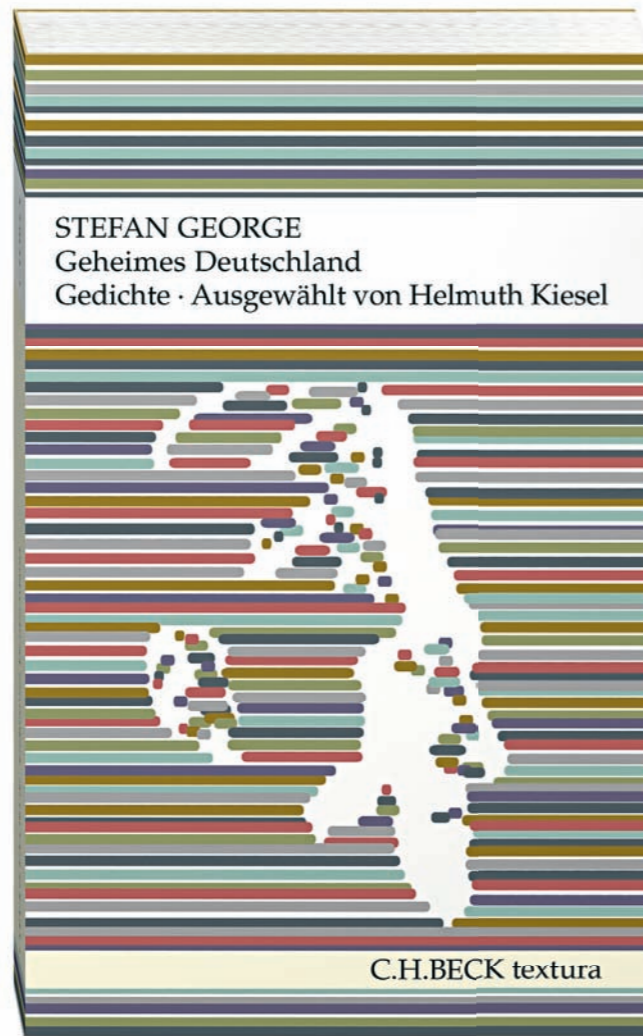


JAN BÜRGER,
geboren 1968, ist Literaturwissenschaftler und Schriftsteller. Er arbeitet seit 2002 im Deutschen Literaturarchiv Marbach. Bei C.H. Beck liegen von ihm vor: «Der Neckar. Eine literarische Reise» (2013) und ein weiterer, sehr erfolgreicher Band mit Reportagen von Joseph Roth «Reisen in die Ukraine und nach Russland» (Hrsg. 2015).

JOSEPH ROTH
PARISER NÄCHTE
Feuilletons und Briefe
Herausgegeben von Jan Bürger
2018 | 128 Seiten mit 1 Abbildung
Klappenbroschur
€ 16,-[D] | € 16,50[A]
978-3-406-72631-6
Erscheint am 28. August



150. Geburtstag Stefan Georges 12. Juli 2018



STEFAN GEORGE,

geboren 1868 in Büdesheim am Rhein, erkundete als junger Mann Europa und studierte u.a. in Paris und Wien, wo er Mallarmé, Verlaine und Hofmannsthal kennenlernte. Seine Gedichte veröffentlichte er in den von ihm 1892 gegründeten Blättern für die Kunst. Seit etwa 1900 lebte George ohne festen Wohnsitz im «Kreis» seiner «Jünger», die ihn als «Meister» verehrten. Er starb am 4. Dezember 1933 in Minusio im Tessin.

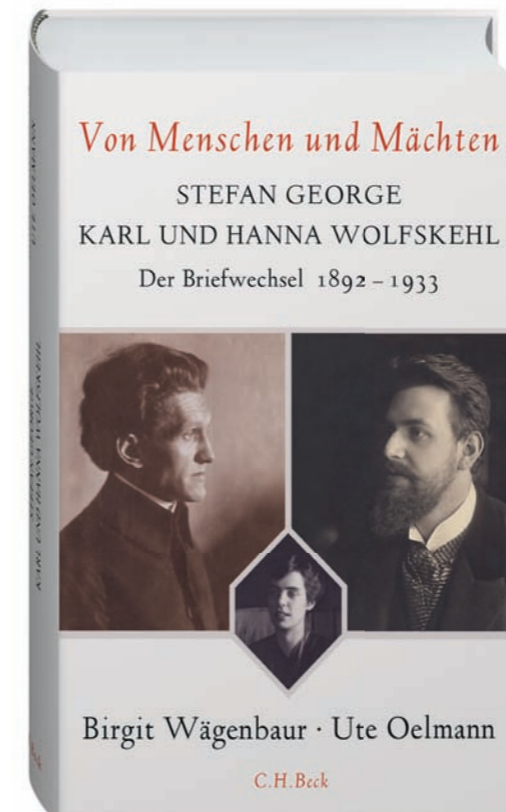
Zeitlebens hat Stefan George in seinen Gedichten immer wieder auf Deutschland Bezug genommen: hat deutsche Landschaften und Städte in den Blick gerückt, deutsche Gestalten und Ereignisse in Erinnerung gerufen, aber auch – etwa in den Zeitgedichten und in dem großen Gedicht «Der Krieg» – deutsche Fehlhaltungen kritisiert. Erstmals hat Helmuth Kiesel diese Gedichte in einem Band zusammengestellt.

In Georges Lyrik überlagern sich oft deutsche und europäische Motive. Überhaupt stehen seine Deutschland-Gedichte im Kontext von Versen, die von den Schönheiten und Schätzen anderer Länder sprechen und diese als Voraussetzung von Georges Dichtertum kenntlich machen. Dazu gehören auch Orientalisches und – vor allem – Antikes: «Hellas ewig unsre Liebe». Georges Deutschland-Gedichte sind Manifestationen eines Künstlers von europäischer Bildung und Gesinnung. Der exzessive Nationalismus, der sich ihrer zu bedienen suchte, hat sie verdunkelt und diskreditiert. Das gilt nicht zuletzt für das dieser Sammlung den Titel gebende Gedicht «Geheimes Deutschland». Der Band ist eine Einladung zur Wiederentdeckung und Neubewertung dieses bedeutenden Dichters.

HELMUTH KIESEL

lehrt Neuere Deutsche Literaturwissenschaft am Germanistischen Seminar der Universität Heidelberg. Zuletzt erschien von ihm bei C.H.Beck: «Geschichte der deutschsprachigen Literatur von 1918 bis 1933» (2017).

STEFAN GEORGE
GEHEIMES DEUTSCHLAND
Gedichte
Ausgewählt von Helmuth Kiesel
2018 | 161 Seiten | Klappenbroschur
€ 18,-[D] | € 18,50[A]
978-3-406-72014-7
Lieferbar



Bei dem in vorbildlicher Weise edierten und höchst ansprechend gestalteten Band handelt es sich nicht nur um das voraussichtlich letzte bedeutende Quellenwerk der George-Literatur, sondern darüber hinaus um eine unerschöpfliche Fundgrube zu den Anfängen der literarischen Moderne.» Thomas Karlauf, DIE ZEIT

«Wolfskehls Briefe sind in ihrer Sprachmächtigkeit und in ihrem Farbenreichtum ein großer Gewinn dieser ebenso kompetenten wie liebevollen Edition ... Die Briefe von Hanna Wolfskehl sind die reine Freude.»
Jens Malte Fischer, Süddeutsche Zeitung

BIRGIT WÄGENBAUR
UTE OELMANN
VON MENSCHEN UND MÄCHTEN
Stefan George, Karl und Hanna Wolfskehl
Der Briefwechsel 1892 – 1933
2018 | 879 Seiten mit 33 Abbildungen | Leinen
€ 49,95[D] | € 51,40[A]
978-3-406-68231-5
Lieferbar

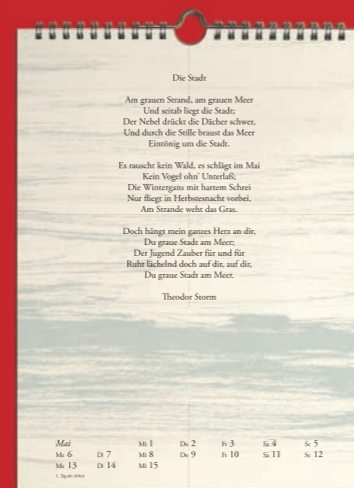
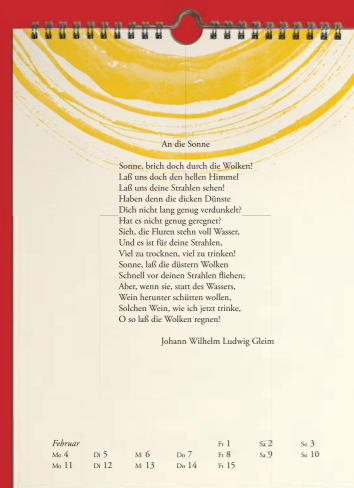


Raulffs Buch ist ein klug komponierter kulturgeschichtlicher Thriller, der mitten hinein in die Herzkammern der deutschen Ideengeschichte des 20. Jahrhunderts führt.» Alexander Cammann, DIE ZEIT

«Ulrich Raulff hat dem Nachleben Georges und seinem «Kreis ohne Meister» das wohl spannendste Buch gewidmet, das man seit langem zum geheimen Deutschland lesen konnte.» Jacques Schuster, Die Welt

ULRICH RAULFF
KREIS OHNE MEISTER
Stefan Georges Nachleben
2018 | 544 Seiten mit 92 Abbildungen | Leinen
€ 29,90[D] | € 30,80[A]
978-3-406-59225-6
Lieferbar





DIRK VON PETERSDORFF,
geboren 1966, lebt in Jena, wo er an der
Friedrich-Schiller-Universität unterrichtet.
Im Juli erscheint sein neuer Roman
«Wie bin ich denn hierhergekommen»
(siehe Seite 20/21).



CHRIS CAMPE
ist mit ihrem Designbüro All Things Letters
auf Lettering und Typografie spezialisiert.
Für Verlage, Agenturen und Unternehmen
gestaltet sie ALLES mit Buchstaben: Bücher,
Cover, Logos, Illustrationen, Verpackungen,
Räume, Wände und Schaufenster. Für
C.H.Beck hat sie das «Mozart-ABC» von
Eva Gesine Baur und «Wer hat an der Uhr
gedreht» von Corinna Budras und Pascal
Fischer illustriert.

Neu herausgegeben von Dirk von Petersdorff

Der 35. Jahrgang des Gedichtekalenders (dessen einstiger Titel «Kleiner Bruder» seinen alten Freunden immer noch lieb und teuer ist) sieht ähnlich aus wie die vorigen Jahrgänge und ist auch nach dem gleichen Konzept gemacht: Er enthält 24 Gedichte aus der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis heute.

Der Herausgeber achtet auf zweierlei. Auf das literarische Niveau – und darauf, dass von einem Gedicht eine Wirkung ausgeht. Ein Gedicht mag zur hohen Literatur gehören oder zur Kleinkunst, zum Kabarett; es mag klassisch oder modern sein, bürgerlich comme-il-faut oder alternativ, ernst oder spielerisch, fromm oder unfrohm, jedem Kind zugänglich oder einiger Geduld bedürftig – egal: es muss ein gutes Gedicht sein.

Und jedes Gedicht soll etwas bewirken: Erwärmung, Ermutigung, Begütigung – oder auslösen: kritische Wachheit, Nachdenklichkeit, Lachen und Weinen. Nicht jedes Gedicht bei allen Lesern, aber jedes bei vielen.

C.H.BECK GEDICHTEKALENDER 2019

Ach wie solln wir nun die kleine Rose buchen
Plötzlich dunkelrot und jung und nah
Ach wir kamen nicht, sie zu besuchen
Aber als wir kamen, war sie da.



Vor sie da war, war sie nicht erwartet
Als sie da war, war sie kaum geglaubt
Ach, zum Ziele kam, was nie gestartet
Aber war es so nicht überhaupt?

Bertolt Brecht



C.H.BECK
GEDICHTEKALENDER 2019
**NEU HERAUSGEGEBEN
VON
DIRK VON PETERSDORFF**

Mit Illustrationen von Chris Campe
Format 28,5 x 21,2 cm
Drei Druckfarben
24 Blätter + Titlelei
Drahtschlaufenbindung
€ 18,-[D] | € 18,50[A]

978-3-406-70918-0
Erscheint am 20. Juli



wespennest zeitschrift für brauchbare texte und bilder



«Das seit vier Jahrzehnten kritische Wespennest ... setzt als Schwerpunkt die Reflexion.»
Norbert Mayer, Die Presse

Hülft und Gnad hat kein Warum» – was der Sprachgelehrte Justus Georg Schottel im 17. Jahrhundert in seiner «Ausführlichen Arbeit Von der Teutschen Hautsprache» unter die Sprichwörter reiht, prägt bis heute unser ethisches Verständnis von Hilfe. Wer jemandem beisteht, fordert idealerweise weder Begründung noch Gegenleistung.

Doch wie lässt sich – etwa aus christlicher Perspektive – mit der Tatsache umgehen, dass die reine Mildtätigkeit angesichts der Not der Menschen in Zeiten struktureller Krisen unzulänglich bleibt?

Politisch gefasst versteht sich Hilfe keinesfalls als selbstlos: Sie soll vielmehr – je nach Standpunkt – Solidarität mit anderen und gegen andere sein, emanzipatorische Prozesse von unten unterstützen, einer Beistandspflicht nachkommen, sich rechnen und präzise berechnen lassen. In Form von Zinsleistungen aus «Rettungsschirmen» zum Beispiel oder durch Optimierung von Hilfe: Aus Sicht der «effektiven Altruisten» meint das, der «bessere» Einsatz von Spendengeldern müsse mehr Bedürftige bei geringeren Kosten pro Kopf erreichen. Das solcherart ökonomisierte Leben bleibt auch im Sterben nicht davon frei. Können wir in der Selbsttötung dennoch einen Akt der Selbsthilfe sehen?

Diesen Fragen geht der Herbstschwerpunkt nach, ohne ein Pflaster auf die schiefen Verhältnisse kleben zu wollen.

WESPENNEST NR. 175
HILFE
112 Seiten | Format 23 x 30 cm
Preis des Einzelheftes € 12,-
978-3-85458-175-8
Erscheint am 15. November



Zeitschrift für Ideengeschichte



Die «Zeitschrift für Ideengeschichte» fragt nach der veränderlichen Natur von Ideen, seien sie philosophischer, religiöser, politischer oder literarischer Art. Herausragende Fachleute aus allen Geisteswissenschaften gehen in Originalbeiträgen der Entstehung, den zahlreichen Metamorphosen, aber auch dem Altern von Ideen nach. Dabei erweist sich manch scheinbar neue Idee als alter Hut. Und umgekehrt gilt es, in Vergessenheit geratene Ideen neu zu entdecken.

Die «Zeitschrift für Ideengeschichte» wird von den großen deutschen Forschungsbibliotheken und Archiven in Marbach und Wolfenbüttel, der Klassik Stiftung Weimar, der Stiftung Preußischer Kulturbesitz sowie dem Wissenschaftskolleg zu Berlin gemeinsam getragen. Mögen die Quellen der Zeitschrift im Archiv liegen, so ist ihr intellektueller Zielpunkt die Gegenwart. Sie beschreitet Wege der Überlieferung, um in der Jetztzeit anzukommen; sie stellt Fragen an das Archiv, die uns als Zeitgenossen des 21. Jahrhunderts beschäftigen.

Weitere Informationen und das Archiv der Zeitschrift unter www.z-i-g.de

Die Herausgeber:

ULRICH RAULFF, Historiker, ist Direktor des Deutschen Literaturarchivs in Marbach.

HELLMUT TH. SEEMANN, Jurist, ist Präsident der Klassik Stiftung Weimar.

PETER BURSCHEL, Historiker, ist Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel.

LUCA GIULIANI, Klassischer Archäologe, ist Rektor des Wissenschaftskollegs zu Berlin.

HERMANN PARZINGER, Prähistoriker, ist Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

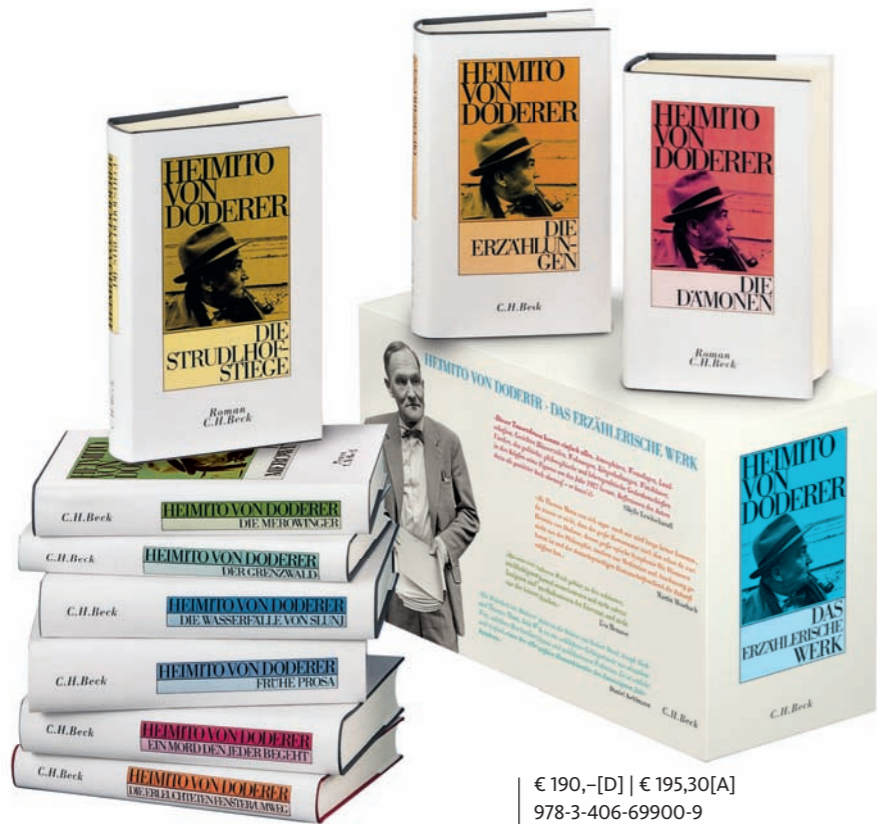
Die Zeitschrift für Ideengeschichte erscheint viermal jährlich. Jeweils 128 Seiten mit etwa 20 Abbildungen.
ISSN 1863-8937
Preis des Einzelheftes:
€ 14,-[D] | € 14,40[A]
Im Abonnement: Jährlich 4 Hefte
€ 48,-[D] | € 49,30[A]

HEFT XII/3
ICH
978-3-406-71863-2
Erscheint am 28. August

HEFT XII/4
KEILE
978-3-406-71864-9
Erscheint am 15. November



Longseller



€ 190,-[D] | € 195,30[A]
978-3-406-69900-9



€ 14,-[D] | € 14,40[A]
978-3-406-71965-3



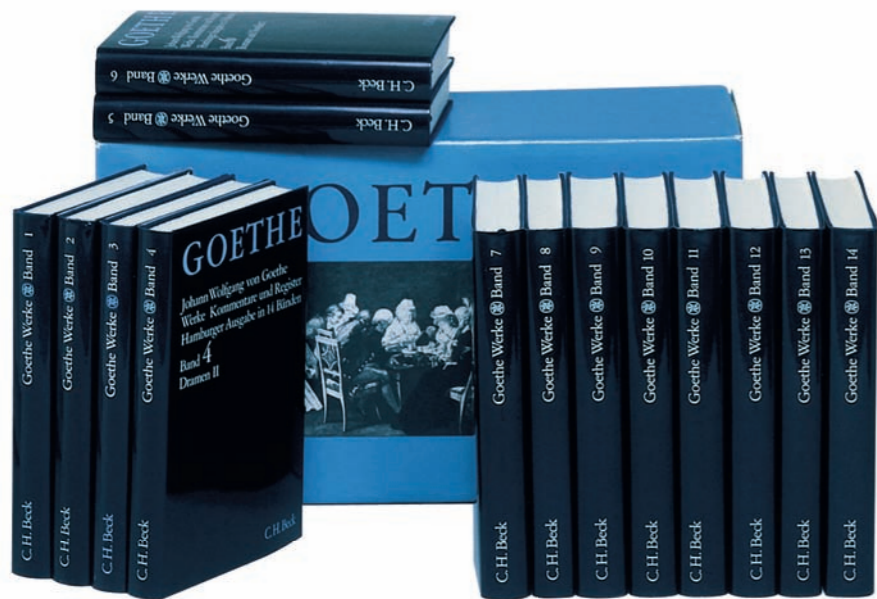
€ 10,-[D] | € 10,30[A]
978-3-406-61138-4



€ 10,-[D] | € 10,30[A]
978-3-406-61139-1



€ 19,95[D] | € 20,60[A]
978-3-406-69428-8



€ 198,-[D] | € 203,60[A]
978-3-406-08495-9



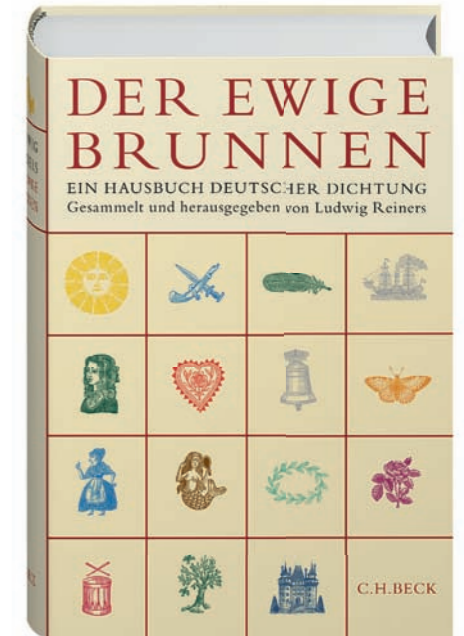
€ 14,-[D] | € 14,40[A]
978-3-406-70630-1



€ 8,-[D] | € 8,30[A]
978-3-406-55248-9



€ 10,-[D] | € 10,30[A]
978-3-406-55251-9



€ 19,95[D] | € 20,60[A]
978-3-406-67640-6



C.H.BECK

VertreterInnen

Deutschland:

Dirk Drews

c/o VertreterServiceBuch
Schwarzwaldstraße 42 · 60528 Frankfurt
Tel. 069 / 95528322 · Fax 069 / 95528310
drews@vertreter-servicebuch.de
Reisegebiet: Baden-Württemberg

Karl Halfpap

Ehrenfeldgürtel 170 · 50823 Köln
Tel. 0221 / 9231594 · Fax 0221 / 9231595
halfpap.verlagsvertretung@t-online.de
Reisegebiet: Nordrhein-Westfalen

Torsten Hornbostel / Michaela Wagner

Winsener Straße 34A · 29614 Soltau
Tel. 05191 / 606665 · Fax 05191 / 606669
hornbostel-verlagsvertretungen@t-online.de
Reisegebiet: Hamburg, Bremen,
Niedersachsen, Schleswig-Holstein

Jan Reuter / Peter Wolf Jastrow

Verlagsvertretungen
Cotheniusstraße 4 · 10407 Berlin
Tel. 030 / 44732180 · Fax 030 / 44732181
service@buchart.org
Reisegebiet: Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern

Thomas Romberger / Jens Müller

c/o Vertreterbüro Würzburg
Huebergasse 1 · 97070 Würzburg
Tel. 0931 / 17405 · Fax 0931 / 17410
romberger@vertreterbuero-wuerzburg.de
mueller@vertreterbuero-wuerzburg.de
Reisegebiet: Bayern

Torsten Spitta | Verlagsvertretungen

Feldstraße 7d · 04288 Leipzig
Tel. 034297 / 49792 · Fax 034297 / 77787
torstenspitta@aol.com
Reisegebiet: Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen

Jochen Thomas-Schumann

Verlagsvertretungen
Zum Bauernholz 1 · 21401 Thomasburg
Tel. 05859 / 978966 · Fax 05859 / 978968
elajochen@t-online.de
Reisegebiet: Hessen, Rheinland-Pfalz,
Saarland, Luxemburg

Österreich:

Jürgen Sieberer

Arnikaweg 79/4 · A - 1220 Wien
Tel. 0664 / 3912834 · Fax 01 / 2854522
juergen.sieberer@mohrmorawa.at

Thomas Rittig

Stefan-Zweig-Straße 6 · A - 4600 Wels
Tel./Fax 07242 / 29084
thomas.rittig@aon.at

Schweiz:

Philippe Jauch

c/o Buchzentrum AG
Industriestrasse Ost 10 · CH-4614 Hägendorf
Tel. 062 / 209 25 25 · Fax 062 / 209 26 27
Mobil 079 671 97 56
jauch@buchzentrum.ch

Bestellannahme

Verlag C.H.Beck oHG
80791 München
Tel. 089 / 38189-750 · Fax 089 / 38189-358
kundenservice@beck.de

Genehmigte Remittenden nur an:
NV Nördlinger Verlagsauslieferung GmbH u. Co.
Augsburger Straße 67a · 86720 Nördlingen
Tel. 09081 / 290129-0 · Fax 09081 / 290129-29

KundenServiceCenter

Sie erreichen unser KundenServiceCenter (KSC) von Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Zu allen anderen Zeiten können Sie uns Ihre Nachricht auf unserem Anrufbeantworter hinterlassen.

24 Stunden Lieferzeit für Ihre eiligen Bestellungen

Um Sie bei Ihren besonders eiligen Bestellungen zu unterstützen, haben wir einen speziellen Service eingerichtet.

Eilige Bestellungen, die uns bis 11:30 Uhr erreichen, werden noch am selben Tag fakturiert, mit Vorrang im Lager kommissioniert und noch am gleichen Tag der Post übergeben. Die Post garantiert uns, dass diese Sendungen Ihnen am nächsten Arbeitstag zugestellt werden.

Dazu ist es notwendig, dass Sie solche Bestellungen unserem KundenServiceCenter telefonisch übergeben und die Eilbedürftigkeit zum Ausdruck bringen. Eine Lieferung erfolgt in diesen Eilfällen über die Post.

Bitte benutzen Sie folgende Verbindungen:

KundenServiceCenter

Tel. 089 / 38189-750 · Fax 089 / 38189-358
kundenservice@beck.de

Österreich:

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2 · A - 1230 Wien
Tel. 01 / 68014-0 · Fax 01 / 6896800 oder 6887130
Bestellservice:

Tel. 01 / 68014-5 DW
bestellung@mohrmorawa.at
Homepage/Webshop: www.mohrmorawa.at

Schweiz:

Buchzentrum AG
Industriestraße Ost 10 · CH - 4614 Hägendorf
Tel. 062 / 2092525 · Fax 062 / 2092627

Verlag

Verlag C.H.Beck oHG
Wilhelmstraße 9 · 80801 München
Postfach 400340 · 80703 München
Internet: <http://www.chbeck.de>

Der Verlag C.H.Beck stellt Rezensionsexemplare auf Grundlage der Regeln des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels zur Verwendung von Buchrezensionen zur Verfügung.

Unsere Lageraufnahmeformulare finden Sie unter www.chbeck.de

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.
Stand: 29. März 2018

Verlag C.H.Beck

Literatur · Sachbuch · Wissenschaft

Vertrieb und Werbung

Fax 089 / 38189-520

Leitung

André Brenner
Tel. 089 / 38189-289
andre.brenner@beck.de

Verkaufsleitung Buchhandel,
stellvertretende Vertriebsleitung
Irene Pellkofer
Tel. 089 / 38189-415
irene.pellkofer@beck.de

Werbung

Claus Beinhofer
Tel. 089 / 38189-369
claus.beinhofer@beck.de

Handelswerbung, Sonderaktionen
Petra Hlawitschka
Tel. 089 / 38189-784
petra.hlawitschka@beck.de

Vertriebsassistentin, LG Buch
Felizitas Pfister
Tel. 089 / 38189-346
felizitas.pfister@beck.de

Lesungen Literatur, Büchertische
Katharina Buresch
Tel. 089 / 38189-483
katharina.buresch@beck.de

Online-Marketing

Andreas Kurzal
Tel. 089 / 38189-331
andreas.kurzal@beck.de

Presse und Lizenzen

Fax 089 / 38189-587
presse@beck.de

Leitung

Ulrike Wegner
Tel. 089 / 38189-315
ulrike.wegner@beck.de

Presse

Tanja Warter
Tel. 089 / 38189-522
tanja.warter@beck.de

Lisa Giesekus

Tel. 089 / 38189-316
lisa.giesekus@beck.de

Lizenzen

Jennifer Royston
Tel. 089 / 38189-335
jennifer.royston@beck.de



Bestell-Nr. 257572